

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Nummer 10 Pf.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 64.

Donnerstag, 19. März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Remittasabonementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Liste derjenigen Handwerker, die an der Abstimmung über die Ausdehnung der bestehenden Sattler-, Kleber-, Tapezier- und Tischlerei- (Zwangskunst) zu Riesa auf die Ortshauptmannschaft, Oberbauhof, Niederbauhof und Stanzhof teilgenommen haben, liegt für die Beteiligten zur Einsichtnahme und zur Erhebung von Widersprüchen in der Zeit vom 23. März bis mit 6. April 1903

werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der Kanzlei des Rates der Stadt Riesa aus.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Widersprüche gegen die Liste in der angegebenen Zeit schriftlich anzubringen sind, und daß Widersprüche, die nach dem 6. April nachmittags 5 Uhr eingeht, unberücksichtigt bleiben.

Riesa, am 17. März 1903.
Der Kommissar.
No. 704 A. Bürgermeister Dr. Dehne. S. 17.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Herrn Rektor am. Vennmann ist Herr Schuldirektor Dr. Schöne als Mitglied des unterzeichneten Kirchenvorstands gewählt und verpflichtet worden.
Riesa, den 19. März 1903. Der Kirchenvorstand. Friedrich, Pl.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand bringt folgenden Antrag zur Friedhofordnung zur allgemeinen Kenntnis:

§ 2 soll künftig lauten:
Die Verwaltung und Bewirtschaftung des Friedhofs ist Recht und Pflicht des Kirchenvorstands. Zur unmittelbaren Aufsicht über den Friedhof und zur Besorgung der Begräbnisangelegenheiten wird vom Kirchenvorstande ein Beamter mit der Bezeichnung „Totenbettmeister“ nach Maßgabe einer besonderen Dienstvorschrift angestellt. Seinen Anordnungen und Weisungen und ebenso den Anordnungen und Weisungen seines Vertreters ist in jeder Hinsicht Folge zu leisten. Beschwerden über ihn und seinen Vertreter sind beim Kirchenvorstande anzubringen.

§ 42 soll künftig lauten:
Das Hügeln der Gräber mit Rosen oder mit sonstiger Pflanzung oder mit Steinen, soweit nicht Bildhauerarbeit in Frage kommt, ist lediglich Sache des Totenbettmeisters, dagegen bleibt die Ausschmückung, Pflege und Unterhaltung der geschäftigen Gräber den Angehörigen der Verstorbenen überlassen.

Das Hügeln von Gräbern seitens der Bildhauer darf nur unter seiner Bewirtschaftung und Anweisung geschehen. Er hat dafür eine Gebühr von 50 Pf. für jedes Grab zu beanspruchen.
Riesa, den 19. März 1903. Der Kirchenvorstand. Friedrich, Pl.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 19. März 1903.

Der König von Sachsen ist gestern abend von Riba in Gardone (Niviera) eingetroffen und vom Unterpfanden aus Salo empfangen worden. Die zahlreich anwesenden Deutschen begrüßten den König herzlich.

Der Kirchenchor-Verband der Erdorle Großenhain hielt gestern, Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, in Vampertwilde eine Versammlung ab, der von 4 Uhr ab eine geistliche Musikvorführung in der dortigen Kirche vorausging. Die Musikaufführung wurde vom Kirchenchor zu Vampertwilde ausgeführt und von Herrn Kantor Richter geleitet. 5 Uhr begann die Versammlung im Saale des Gasthofs. Sie wurde mit Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herr Sup. Pöge, eingeleitet, der besonders die als Gäste anwesenden Herren Amtshauptmann Dr. Hagemann und Bezirkschulinspektor Sieber willkommen hieß. Die Herren Pöge, Richter und Kantor Hennig-Schönfeld gaben wertvolle Referate über „Die bräutigamliche Aenderung des musikalischen Teiles unserer Abend“. Mit Gesang wurde die Versammlung begonnen und geschlossen.

Die neulich schon von uns angekündigte öffentliche Versammlung, in der gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes Stellung genommen werden soll, findet am 24. d. M., abends 8 Uhr im Saale des „Wettiner Hof“ statt. Als Redner ist Herr Pöge, Richter in Leipzig, Mitglied der ev. luth. Landes-Synode in Sachsen, gewonnen worden. Er wird über die Thema: „Hat der Protestantismus noch die Führung?“ sprechen und in seinem Vortrage insbesondere auch die Jesuitentage behandeln. Die Versammlung ist öffentlich. Jedermann, Männer und Frauen, hoch und niedrig, alt und jung hat Zutritt. Einladungen werden noch ergehen. Hoffentlich wird diese Versammlung auch hier so zahlreich wie anderwärts besucht.

Die gestern vor dem Schwurgerichte in Dresden begonnene Verhandlung gegen den Wirtschaftsgewerks Friedrich Oscar Haupt aus Babelsberg, den Maurer Karl Friedrich Ernst Kunze aus Dresden und den Müller Friedrich Ernst Haupt aus Döllitz, wohnhaft in Meißner, wegen schweren Diebstahls, Brandstiftung und Hehlerei, worüber wir bereits berichteten, endete mit der Verurteilung der Angeklagten. Das Urteil lautete für Oscar Haupt auf insgesamt 15 Jahre Zuchthaus, für Kunze auf eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, für Ernst Haupt auf 1 Jahr Gefängnis, 2 jährigen Ehrenrechtsverlust und Justizverlust unter Polizeiaufsicht.

Der Vermögensgegenstand aus dem Geschäftsjahre 1902 der „Dampfschiffpolen“-Gesellschaft veranlagter Gb. und SoSe-Schiffen beträgt 398 993 M. 56 Pf. Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 185 181 M. 80 Pf. und Rückstellungen auf diverse Konten soll der anfangs April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5%, auf die alten Aktien und einer Dividende von 4% pro rata temporis auf die Neuwaktien in Vorschlag ebracht werden.

Die Festschrift des 10. Deutschen Turnfestes befindet sich bereits im Druck und wird so rechtzeitig fertig gestellt, daß sie sofort nach erfolgter Einsendung des Festsbeitrages mit der Fest- und Wohnungskarte und dem Festzeichen dem betreffenden Turnverein zugesandt werden kann. Für jeden Festteilnehmer ist es bekanntlich höchst

vorteilhaft, wenn er schon vor dem Feste zu Hause sich in der Festschrift durch die Festschrift, die alles Wissenswerte nebst Stadtplan mit der vom Wohnungsausschuß getroffenen Einteilung nach den deutschen Turnkreisen und Straßenverzeichnis enthält, genügen orientieren kann. In dankenswerter Weise hat Herr Fabrikbesitzer Johannes Grasser, Inhaber der „Byra“-Weistofffabrik Johann Friedrichs sich bereit erklärt, 30 000 Stück Weistoffe in hochfeiner Ausführung und Qualität dem geschäftsführenden Ausschuß kostenlos zur Verfügung zu stellen. Jeder Festschrift wird ein solcher Stoff beigegeben. — Die österreichisch-ungarischen Turner werden von Wien und anderen Orten aus in Sonderzügen nach Nürnberg zum 10. Deutschen Turnfest befördert. Die Fahrt Wien-Nürnberg und zurück kostet 15 Kronen. Auch die Siebenbürger Sachsen werden vertreten sein. Die Vereinigung der Sachsen in Nürnberg hat die Turner des 14. deutschen Turnfestes (Königreich Sachsen) zu einem besonderen Festabend eingeladen. Hoffentlich findet derselbe auf dem Festplatz statt.

Der nächste Sonntag ist der erste Sonntag im Frühling. Mehrere beglückt am Sonnabend den 21. März nach 8 Uhr mit dem Eintritte der Sonne in das Zeichen des Widder. Dieser Sonntag heißt Väre, das bedeutet: Freude dich! Dieser Aufforderung wird arm und reich, jung und alt von Herzen entsprechen. Von Winterkämpfen erlöst, jauchzt die ganze Welt jubelnd dem Frühling entgegen.

Nachdem nunmehr Erfahrungen über die Anwendung der Elektrizität zur Beleuchtung von Eisenbahn-Personenwagen vorliegen, wird dem Vernehmen nach die sächsische Staatsbahnverwaltung in der nächsten Zeit mit entsprechenden Versuchen in größerem Umfange vorgehen, die darin bestehen, daß Wagen mit elektrischer Beleuchtung verschiedener Systeme in den regelmäßigen Zugdienst einbezogen werden. Man teilt darüber folgendes Nähere mit: Zwei neue, in der Fabrik für Eisenbahnwagenbau vormals Busch in Wagnen erbaute vierachsige Personenwagen 3. Klasse haben elektrische Beleuchtung nach dem System Stone erhalten. Die Ausrüstung für die Beleuchtung ist durch das Accumulatoren- und Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft vorm. W. A. Boese in Berlin bewirkt worden. Es betragen die Kosten für die Einrichtung beider Wagen zusammen etwa 7130 M. Die Beleuchtungsbatterie befindet sich hier unter jedem Wagen. Zwei Zugführerwagen, vier vierachsige Personenwagen neuester Bauart mit Achsen 1., 2. und 3. Klasse und zwei vierachsige Personenwagen 3. Klasse aus dem vorhandenen Bestande sind mit dem Beleuchtungssystem Stone ausgerüstet worden. Den Einbau der elektrischen Anlage hat die Firma Accumulatoren-Werke System Stone, Aktiengesellschaft in Zeitz am Rhein besorgt; der Kostenaufwand beträgt insgesamt etwa 22 300 M. Hier befindet sich die Batterie für die Beleuchtungsanlage je im Zugführerwagen, jedoch also die elektrischen Lampen in den Personenwagen von diesen aus gespeist werden. — Endlich werden noch 5 Personenwagen 1., 2. und 3. Klasse in der Accumulatorenfabrik Aktiengesellschaft in Zeitz mit elektrischer Beleuchtungseinrichtung ausgestattet. Von diesen 5 Wagen sind drei in der Chemnitz Eisenbahnwerkstatt nach dem Durchgangssystem neuerbaute vierachsige Wagen mit Achsen 1., 2. und 3. Klasse — übrigens auf den sächsischen Staatsbahnen eine neue Wagen-type — mit

je einer Accumulatorenbatterie ausgerüstet, während die anderen beiden Wagen — vierachsige Abteilwagen mit 1., 2. und 3. Klasse — je eine Stromerzeugungs- und Beleuchtungseinrichtung besitzen werden. Die Kosten für die elektrischen Beleuchtungseinrichtungen belaufen sich auf etwa über 6430 M. Soweit bis jetzt bekannt, werden nach den „Leipz. N. N.“ die Wagen bei den Abendzügen verschiedener Hauptlinien Verwendung finden.

Am 14. März 1903. Anwesen waren sämtliche Vertreter. 1. Antrag zum Ortsstatut (2. Beschluß) wurde einstimmig genehmigt. 2. Anliegerleistungen betr. zu 1) beabzugsweise und zu 2) wegen Vertagung der Beschlüsse. 3. Die Unterbringung eines Wagens (einer Waise) fand ebenfalls Erledigung. 4. Beschaffung eines Abstellplatzes fand ebenfalls Erledigung. 5. Verbesserung betr. wurde beschließen. Beschluß vom 28. Februar aufrecht zu erhalten. 6. Expeditionszeit Sonntags im Gemeindevorstand fand Erledigung.

Strehle. Am 16. März beging der hiesige Turnverein sein 40 jähriges Stiftungsfest im Gasthose zum Schiffen. Viele Mitglieder und Gäste waren dazu erschienen. Der Abend wurde ausgefüllt durch Theater, Gesangsbeiträge, turnerische Übungen und Ball. Sämtliche Leistungen erzielten sich der günstigsten Aufnahme. Insbesondere auch die turnerischen Übungen wurden mit großer Freude ausgeführt.

Döbeln. Von den Vorarbeiten zum „Sächs. Bundesfesten“ in Döbeln wird mitgeteilt, daß der Festschauschuß nun seine Tätigkeit in der Öffentlichkeit beginnt und gegenwärtig mit der Verteilung der Plakate im ganzen Lande beschäftigt ist. Ein ständiger Ehrenauschuß von 26 Herren ist bereits gebildet worden. Ihm gehören die Spitzen aller Behörden und der Schule, Großindustrielle u. s. w. an, und hat Herr Bürgermeister Dr. Lehmann den Ehrenvorsitz übernommen. In allen Auschußen herrscht jetzt fleißigste Tätigkeit und ein Jeder ist bemüht, seine Aufgaben sorgfältig zu erledigen. An der Spitze steht in Herrn Apotheker Lehning ein ungemein tüchtiger Führer und darf man schon heute behaupten, daß sich j. St. der Aufmarsch in größter Ordnung vollziehen wird.

Dresden, 18. März. Prinz Friedrich Christian unternimmt heute seit seiner Ertrankung die erste Ausfahrt. Der Kronprinz überreichte persönlich dem Hofrat Dr. med. Urrath, der den Prinzen behandelt hat, die Krone zum Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens. — Die Königin-Mutter tritt heute inognito von Brüssel die Reise nach Paris an.

Dresden, 19. März. Der König hat das Gnadengesuch des Straßenbahnführers Lerch, der vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist, nicht befähigt. Demnach dürfte die Hinrichtung binnen kurzem erfolgen.

Dippoldiswalde, 17. März. Infolge des Bergwerrens eines Brennens Strohstrohens durch einen Spagelänger entstand am Sonntag nachmittags gegen 1/4 4 Uhr in der „Eichleite“ ein Waldbrand, zu dessen Bekämpfung die hiesige Feuerwehr mit zwei Spitzeln in Tätigkeit treten mußte. Der Brandschaden ist ziemlich bedeutend.

Zittau, 18. März. Der Jahresabschluss der hiesigen Stadterwaltung für 1902 hat einen Ueberschuß von über 100 000 M. ergeben. Hierzu haben in erster Linie die bedeutend höheren Einnahmen aus den sächsischen Fortrenn betragen, welche die Voranschläge um 20. bis 30 000 M.